

Protokolleintrag vom 27.08.2014

2014/263

Postulat von Hans Jörg Käppeli (SP) und Andreas Kirstein (AL) vom 27.08.2014: Verlegung der Haltestelle der Buslinien 61 und 62 beim Bahnhof Affoltern auf die nördliche Seite der Gleise

Von Hans Jörg Käppeli (SP) und Andreas Kirstein (AL) ist am 27. August 2014 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie für die Buslinien 61 und 62 in Fahrrichtung Mühlacker bzw. Unteraffoltern/Schwandenholz beim Bahnhof Affoltern die Haltestelle auf die nördliche Seite der Gleise verlegt werden kann.

Begründung:

Die Haltestelle in Fahrrichtung Mühlacker bzw. Unteraffoltern/Schwandenholz wird überwiegend durch Reisende benutzt, die von der S-Bahn kommen und dort auf den Bus umsteigen. Weil die S-Bahn auf dem nördlichen Gleis verkehrt, müssen alle Umsteiger die Unterführung benutzen und dabei Treppensteigen in Kauf nehmen. Sofern sie mobilitätsbehindert sind (Körperliche Einschränkungen, Kinderwagen, Gepäck, etc.), wählen sie vorzugsweise den Bahnübergang. Dabei riskieren sie jedoch regelmässig, dass ihnen der Bus vor der Nase wegfährt.

Mit dem künftigen Buskonzept ab Dezember 2015, wenn die Buslinie 37 aufgehoben wird und der Bus 62 bis Schwandenholz verkehrt, werden vermehrt Reisende diese Umsteigebeziehung benutzen.

Die heutige Anordnung der Haltestelle vor dem Bahnübergang würde denjenigen Vorteile bieten, die mit dem Bus von der Südseite die S-Bahn erreichen wollen. Das ist jedoch eine verschwindend kleine Anzahl, da es für diese vorteilhafter ist Richtung Bahnhof Oerlikon oder Bucheggplatz ihr Ziel zu erreichen.

Mit der Anordnung der Haltestelle auf der Nordseite wird der Umsteigeweg wesentlich verkürzt.

Der geringe erforderliche Landerwerb kann von unüberbautem Land erfolgen. Das Land ist möglicherweise bereits im Besitz der Stadt.

Die bestehende Haltestelle soll als Aussteigehaltestelle belassen werden, da die Busse wegen der geschlossenen Schranken meistens anhalten müssen. Dieses Verfahren bewährt sich in der Gegenrichtung seit Jahren.

Mitteilung an den Stadtrat